

Kurier der CHRISTLICHEN MITTE



Wann sagt GOTT basta?

Rund 800 Linienbusse fahren gegen GOTT durch London. Sie tragen die Aufschrift: „Es gibt (wahrscheinlich) keinen Gott“. Diese atheistische Aktion wurde in zahlreichen Ländern nachgeahmt. In Deutschland erhielten die Initiatoren von den Verkehrsbetrieben in 17 Städten eine Absage unter Hinweis auf das Antidiskriminierungsgesetz.

Daraufhin sammelten die deutschen Atheisten 42 000 Euro Spenden und mieteten einen eigenen Doppeldecker-Bus – unterstützt von den Organisationen **Alibri** (Frauen für Utopie und Skepsis), **bfg Bayern**, **bfg München**, **DFW**, **IBKA** (internationaler Bund der Konfessionslosen und Atheisten) und der „**giordano bruno stiftung zur Förderung des evolutionären Humanismus**“.

Die gotteslästerliche Tour durch 25 deutsche Städte begann am 30. Mai 09 in Berlin unter dem Motto: „Am 30. Mai ist der Weltuntergang. Wir leben nicht mehr lang. Doch keiner weiß in welchem Jahr, und das ist wunderbar“.

Die Bus-Aufschrift lautet: „**ES GIBT** (mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit) **KEINEN Gott**“. Die Einschränkung mußte widerwillig mit Rücksicht auf das Pressegesetz eingefügt werden, da Behauptungen gegendargestellt werden können.

Auf der Website www.buskampagne.de ist über die gotteslästerliche Tour, die mit kostenlosen Stadtrundfahrten und zahlreichen Veranstaltungen verbunden war, zu lesen:

„Mit der Kampagne möchten wir öffentlich bekunden, daß eine nicht-religiöse, aufgeklärte Weltansicht eine positive Möglichkeit darstellt. Nicht-Religiöse, Agnostiker und Atheisten sollen wahrnehmen können, daß sie nicht alleine sind. Sie sollen mutiger werden, sich gegen religiösen Hochmut zur Wehr zu setzen und sich in die öffentlichen Debatten einzumischen.“

Denn das Leben ohne einen Gott kann eine Bereicherung sein: angstfrei, selbstbestimmt, bewußt, tolerant und frei von Diskriminierungen.“

Wie feindselig, fremdbestimmt, intolerant und diskriminierend die Gottlosen in Wahrheit sind, bekam

die CHRISTLICHE MITTE zu spüren, als sie mit ihren Wahlwerbspots zur Europawahl über Funk und Fernsehen ein großes Publikum erreichte. Hier nur eine kleine (!) Auswahl von Auszügen aus E-Mails, Briefen, Faxen und Telefonanrufen:

„Ihr habt echt einen an der Klatzsche, und das nicht nur, weil euer sog. Wahlprogramm absolut menschenverachtend ist. Ich bin Atheist und viele meiner Freunde haben gesagt, daß ihr totalen Stuß redet.“

„Man sollte euch verbieten! Ihre Sinnesgenossen sind einfach nur widerlich. Abschaum sind Sie! Mit dem Wunsch, daß Sie ganz schnell von der Bildfläche verschwinden, grüße ich mit überhaupt nicht freundlichen Grüßen...“

„Wir leben im 21. Jahrhundert! So, und jetzt gehen wir feuchtfrohlich unseren menschlichen Trieben nach OHNE vorher eine Ehe eingegangen zu sein. Das stört euch doch etwa nicht?“

„Seid ihr eigentlich noch bei Trost? So eine Einstellung – für die Gebote Gottes – ist einfach infam. Mir fehlen die Worte!“

„Wie krank seid ihr eigentlich? Schon mal was von Toleranz gehört? Ich kann nur hoffen, daß möglichst wenige Menschen auf euren biblischen Schwachsinn hereinfliegen.“

„Ihr seid eine Drecksparterie und es ist eine Frechheit, eine solch anti-feindliche Werbung zu machen. Wird Zeit, daß Sie unter Kontrolle geraten.“

Sind diese Schreiben Zeugnisse von „Toleranz und frei von Diskriminierungen“ – wie es die Atheisten für sich in Anspruch nehmen?

Die größte Herausforderung waren drei DIN-A-4-Umschläge – gefüllt mit Kot – die der CM-Bundesvorsitzenden im Abstand weniger Tage – anonym – zugesandt wurden.

Die CHRISTLICHE MITTE ruft mit ihrem Flugblatt „Wann sagt GOTT basta?“ zur Gegenwehr auf:

In Funk und Fernsehen, in der Presse und im Internet nehmen Gotteslästerungen zu. Unter dem Deckmantel „Meinungsfreiheit“ treten GOTTES-Lästerer gegen die Heiligkeit GOTTES an. Dazu dürfen wir Christen nicht schweigen. „**Du sollst den Namen GOTTES nicht verunehren!**“ befiehlt GOTT in Seinem 2. Gebot.

Bitte verbreiten Sie die CM-Flugblätter „**Wann sagt GOTT basta?**“ und „**Öffentliches Bekenntnis zum Kreuz**“. Herzlichen Dank!

Adelgunde Mertensacker

„**Weh euch, wenn euch alle Menschen loben (umschmeicheln), denn ebenso haben es ihre Väter mit den falschen Propheten gemacht**“ (Lk 6,26).

Mord durch Chip

Ein saudiarabischer Muslim hat in Deutschland ein Patent auf einen Chip zur Ermordung von Menschen angemeldet: Der Chip beinhaltet eine sog. „Strafkammer“ mit Gift, das per Knopfdruck über einen Satelliten freigesetzt werden kann. Er kann operativ oder durch eine Injektion eingepflanzt werden. Das Patentamt lehnte den Antrag ab.

„Islamisten verhandeln nicht, sie wollen töten!“ Das betont der Chef des „Institutes für Terrorismusforschung und Sicherheitspolitik“, **Rolf Tophoven**, in seinen Vorträgen. Weiter stellt er fest: „Sie sind mitten unter uns!“

Fünf Tote in einer U-Bahn z.B. seien aber zu wenig: „Es müssen schon 50 sein“. Denn: „In den Zeitungen wollen sie auf die Seite eins“. Die Warnungen der CHRISTLICHEN MITTE vor gewaltbereiten Muslimen in Deutschland und Europa werden auch vom Verfassungs-

schutz-Bericht des Bundes bestätigt, der Ende Mai 09 der Öffentlichkeit vorgestellt wurde: Der Islamismus ist das Sicherheitsproblem Nr. 1!

Wer den Islam, seine Eroberungspläne und Strategien immer noch nicht begriffen hat, dem sollten die CM-Bücher zum Islam ausgeliehen oder geschenkt werden. Alle 9 Bücher geben wir zum Sonderpreis von – zusammen – 20 Euro ab. Danke für jede Bestellung!

A. Mertensacker

Neues Schutzgesetz

Im Jahr 2002 einigte sich die Innenministerkonferenz (IMK) auf eine „neue Strategie zum Schutz der Bevölkerung in Deutschland“ mit dem Ziel eines effektiven Krisenmanagements.

Im Mai 2004 wurde das „**Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK)**“ gegründet mit einem „gemeinsamen Melde- und Lagezentrum von Bund und Ländern“ und im Dezember 2007 eine eigene Abteilung „**Krisenmanagement und Bevölkerungsschutz**“ im Bundesministerium des Innern eingerichtet.

Am 9. 4. 2009 trat das „**Gesetz über den Zivilschutz und die Katastrophenhilfe des Bundes**“ in Kraft – angeregt vor allem durch die wachsenden Gefahren terroristischer Bedrohung. Seitdem arbeiten Bund und Länder enger zusammen:

Bei sog. „Großschadenslagen“ durch Terror-Angriffe, Naturkatastrophen und großen Unglücksfällen unterstützt der Bund die Bundesländer durch zentrale Koordinierungsmaßnahmen und darüber-

hinaus sowohl materiell als auch konzeptionell. Den Ländern steht das satellitengestützte Warn- und Informationssystem des Bundes zur Verfügung. Hinzu kommen Datenerhebung und -austausch zwischen Bund und Ländern und eine gemeinsam erstellte Risikoanalyse.

Seit rund 50 Jahren lagert an 100 Standorten eine **staatliche Notversorgung**, die den Bundesbürgern in Not- und Katastrophenfällen eine Mahlzeit pro Tag sichern soll. Gelagert sind u.a. Weizen, Trockenerbsen, Linsen, Reis, Kondensmilch und Milchpulver. Diese Nahrungsmittel werden mit aufwendiger Technik frisch gehalten, ständig überprüft und nach einer bestimmten Lagerzeit durch neue ersetzt.

Für diese staatliche Notversorgung hat der Bundeshaushalt 15,45 Millionen Euro bereitgestellt.

Wer ist B. Hussein Obama?

Im Jahr 1952 führte der US-Präsident H. S. Truman den „Nationalen Gebetstag“ ein. An diesem Tag – seit 1988 der erste Donnerstag im Mai – soll für die Regierung, das Militär, die Medien, die Erziehung, Familien und Kirchen gebetet werden. Als eine der ersten Amtshandlungen schaffte der neue Präsident B. Hussein Obama diesen Gebetstag ab.

In einer am 1. Juni 09 im Internet veröffentlichten Proklamation erklärt **B. H. Obama „stolz, der erste Präsident zu sein, der in den ersten 100 Tagen Menschen aus der Gemeinschaft der Lesben, Schwulen, Bi- und Transsexuellen in seine Regierung berufen hat.“**

Die „großen und dauerhaften Beiträge“, die Homo-, Bi- und Transsexuelle zum Zusammenhalt der amerikanischen Gesellschaft geleistet hätten, insbesondere mit der Eindämmung von AIDS, müßten angemessen gewürdigt werden.

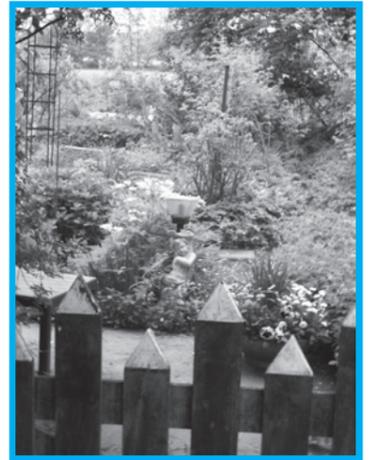
Deshalb wurde der Juni von Obama zum „**Monat des Stolzes**“ auf Lesben, Schwulen, Bi- und Transsexuelle ausgerufen – verbunden mit dem Aufruf des amerikanischen Volkes, sich gegen Vorurteile und Diskriminierung zu wenden.

Als Antwort auf dieses gottlose Treiben des amerikanischen Präsidenten B. Hussein Obama ruft die CHRISTLICHE MITTE zu einer Gegenaktion auf:

Verbreiten Sie das CM-Flugblatt „**Wissenschaftliche Erkenntnisse zur Homosexualität**“, in dem an

das Urteil der Bibel erinnert wird, u.a. an den **Römerbrief des Apostels Paulus**, in dem er unmißverständlich feststellt:

„Deshalb überließ sie GOTT den schimpflichsten Leidenschaften. Ihre Frauen vertauschten den natürlichen Geschlechtsverkehr mit dem widernatürlichen. Ebenso gaben auch die Männer den natürlichen Verkehr mit der Frau auf und entbrannten in ihrer Begierde gegeneinander: Männer trieben mit Männern Unzucht und empfangen so den gebührenden Lohn ihrer Verirrung ... Sie kennen wohl GOTTES Satzung, daß alle, die solches tun, den (ewigen) Tod verdienen. Dennoch verüben sie es nicht nur selbst, sondern spenden noch denen Beifall, die so handeln“ (1,24ff).



BAUERN-GARTEN

Blüten dringen durch die Hecke, überwuchernd jede Ecke, ob zur Schönheit, ob zum Nutzen, wer wagt wagen, hier zu stützen.

Kunterbunter Bauernstrauß, alles schlägt voll Freuden aus, will das Herz zum Staunen wecken, daß es mög den Sommer schmecken.

Fang auch du jetzt an zu blühen, deine Seele laß erglühn, Düfte aus dem schönsten Garten deiner schon seit ewig warten.

Lesbische Bischöfin

Mit 413 gegen 365 Stimmen wurde **Eva Brunner** am 26. Mai 09 zur Bischöfin der **Lutherischen Kirche in Schweden** gewählt.

Eva Brunner lebt – mit kirchlichem Segen – in einer eingetragenen Lebensgemeinschaft mit **Pfarrerin Gunilla Linden** (Quelle ENI).

Wann wird die Evangelische Kirche in Deutschland die erste lesbische Bischöfin haben? Cordelia Kopsch, stellvertretende Kirchenpräsidentin in Hessen-Nassau, lebt seit 2003 in einer eingetragenen lesbischen Verbindung mit einer Journalistin.

Ilse Junkermann – Bischöfin der „Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland“ – setzt sich ein „für die volle Gleichberechtigung homosexueller Pfarrer“. Mit ihrer Scheidung sind drei von vier „Bischöfinnen“ der EKD geschieden.

„**Was trennt die Konfessionen?**“ Dieser Vortrag von **Adelgunde Mertensacker** kann auf CD oder Hörkassette (5 €) oder als Sonderdruck (50 Cent) bestellt werden.

Vorbild Peru

Am 12. Mai 09 verabschiedete die peruanische Regierung ein Gesetz, welches Homos und Ehebrecher bei der Polizei verbietet. Begründung: Diese Polizisten schädigen den Ruf ihres Standes.

Mongoloider Lehrer

Der Spanier **Pablo Pineda** wird in Europa der erste Lehrer mit Down-Syndrom sein. In Malaga studierte er mit Erfolg Pädagogik und bestand das erste Unterrichtspraktikum.

In Deutschland wird zahlreichen Kindern mit Down-Syndrom das Lebensrecht verwehrt. Nur wenige Eltern entscheiden sich nach dieser Diagnose für ihr Kind und gegen eine Abtreibung, die ihnen in der Regel von Gynäkologen aufge-drängt wird, wie der CM von betroffenen Müttern berichtet wird.

Menschen mit Down-Syndrom haben ihre Begabungen wie „normale“ Menschen.

Christen in der Türkei

Von den 550 Abgeordneten der türkischen **Großen Nationalversammlung** ist kein einziger Christ. Auch im höheren Offizierskorps der türkischen Armee ist kein Christ. Christliche Bewerber werden ohne Angabe von Gründen abgelehnt.

Weitere Diskriminierungen, Unterdrückungen, Terror und Verfolgung von Christen in der Türkei finden Sie in dem CM-Büchlein „**Allahs Krieg gegen die Christen**“ (2 €).

KURIER der CHRISTLICHEN MITTE, Lippstädter Straße 42, D.-59329 Liesborn Postvertriebsstück, Deutsche Post AG „Entgelt bezahlt“, K 3118

Epidemie der Dummheit

Die CHRISTLICHE MITTE sagt NEIN zur Homosexualität. Das können die Homos nicht ertragen. Eine Flut von Beschimpfungen und Drohungen erreicht die CM-Zentrale regelmäßig vor allem im Wahlkampf. Hier eine kleine (!) Auswahl:

Ich bin eine sehr moralische Person, die natürlich aufgrund der Herkunft des Abendlandes christlich geprägt ist. Ihre Aussage zur Homosexualität hat mich allerdings schwer schockiert. Ich fühle mich von Ihren Äußerungen angegriffen. Sie sollten sich mal überlegen, daß ein männlicher Prostituiertes - der Geschlechtsverkehr mit Männern gegen Bezahlung hat - sozialversichert ist und somit sein Verdienst steuerpflichtig. Ich wünsche Ihnen göttliche Erleuchtung, weil Sie nun mal auch Menschen sind. *Manuel*

In welchem Jahrhundert leben Sie eigentlich? Nein zu homosexuellen Partnerschaften? Ich finde es eine Schande, sich mit solchen Sprüchen als Christ zu bezeichnen! Ich bin ein gottesfürchtiger Christ! *Dietmar*

Arme Fanatiker! Man sollte bei euch eine Bombe hochgehen lassen. Ohne Religion wäre die Welt friedlicher und gerechter. Noch ist es Zeit für eine Umkehr. Aber die Zeit spielt gegen Sie. Das Mittelalter ist vorbei - auch wenn sich das in der CM noch nicht herumgesprochen hat. *Sven*

Pfui Teufel! Ihr Verbrecher-Katholiken!!! Gott möge euch strafen. Alle Christen sind verlogen und heuchlerisch. Sie sind nicht Taliban, sondern Katholiken. Man wird sie beseitigen - so oder so. Die Zehn Gebote sind Lüge. Nichts als Lüge. Moses hat den Juden vorgelogen, die Gebote seien Gottes Werk. Hören Sie auf, solchen Blödsinn zu verbreiten. *Initiative gegen Volksverdummung, Bielefeld*

Zum 60. Jahrestag des Grundgesetzes hat die **Justizministerin Brigitte Zypries** über die Presse gefordert, die Homo-„Ehe“ unter den Schutz des Grundgesetzes zu stellen, „weil Lebenspartner nicht weniger Respekt und rechtliche Anerkennung verdienen als Ehepartner“. Bereits im Jahr 2001 beurteilte der

SPD-Vorsitzende **Franz Müntefering** das Thema Homosexualität als „von vorgestern“. Wörtlich sagte er: „Ich glaube, daß Schwule und Lesben in der Politik sich, ihrer Partei und der Öffentlichkeit helfen können, wenn sie daraus kein Geheimnis machen... Im Prinzip sind Lesben und Schwule für alles geeignet - sogar als Papst“ (dpa). Ende Mai 09 fordert **Alfred Buß**, Präses der **Ev. Kirche von Westfalen**: Die Christen müssen die Homosexualität akzeptieren, da sie so normal ist wie Linkshändigkeit: „Wir haben eine Wegstrecke zurückzulegen, und die Stationen sind vom Nein über das 'Nein, aber' und über das 'Nein, aber' zum 'Ja, aber' bis zum JA.“

Es werden Zeiten kommen, da man die gesunde Lehre nicht mehr erträgt - mahnt die Bibel. Wer aber die gesunde Lehre nicht erträgt, ist krank, sehr krank. Wer GOTT und Seine Gebote nicht mehr respektiert, der verliert die Fähigkeit, die Wahrheit zu erkennen. Er wird dumm. Die Dummheit ist nicht eine Angelegenheit des Verstandes, sondern des Willens und somit des Charakters. Sie ist eine erworbene „Stumpfheit des Herzens“ (Thomas von Aquin). Diese heute epidemisch verbreitete Dummheit ist die Folge der freien Entscheidung gegen GOTT und Seine Gebote. Wer die Angelegenheiten nicht von GOTT und Seinem Gesetz her beurteilt, ordnet und danach lebt, sondern aus unerleuchteter menschlicher Sicht, der verliert das rechte Urteil und fällt aus der göttlichen Ordnung. Er folgt der Intelligenz des Widersachers, der „diabolischen Intelligenz“, verfällt der Boshaftigkeit, Verblendung, dem Haß und schließlich der Perversion. Davon legen die Schreibern der Atheisten und Homos an die CM Zeugnis ab.

Die Bibel aber mahnt: **„Wehe denen, die Böses gut und Gutes böse nennen, die aus Finsternis Licht und aus Licht Finsternis machen“** (Jesaja 5,20). *A. Mertensacker*

Zentrum nicht katholisch

Zahlreiche Anfragen zum charismatischen Zentrum „Haus St. Raphael“ in Bad Soden-Salmünster veranlassen uns zu folgendem Hinweis:

Das „Kirchliche Amtsblatt“ für die Diözese Fulda stellte bereits am 10.11.2004 u.a. fest: „Eine Anerkennung der zuständigen kirchlichen Autorität liegt nicht vor. Es ist daher irreführend, wenn das Haus St. Raphael als ein 'katholisches Evangelisationszentrum' bezeichnet wird...“.

Leiterin des Hauses, die indische Schwester **Margaritha Valappila** - die mit indischen und deutschen Priestern zusammenarbeitet und wiederholt im K-tv auftritt - die Veranstaltungen nicht mehr als „katholisch“ bezeichnen. Hintergrundinfos auf der CM-Hörkassette oder CD (5,- €) „**Charismatischer Segen**“.

Seit 2004 darf infolgedessen die

Schweinefreies Ägypten

In Ägypten beschlossen am 30. April 2009 die 88 Parlamentarier der **Muslim-Bruderschaft die Tötung von vierhunderttausend Schweinen aus ganz Ägypten als Maßnahme gegen die Schweine-Grippe - und setzten sich gegen den Rest des islamischen Parlamentes durch.**

Die Begründung des **Scheichs Anskar** hieß damals: „Allah ist weise in seiner Scharia! Er wußte, daß die Schweine Influenza bekommen würden, deshalb hatte er das Schweinefleisch vor 1400 Jahren verboten. Auch die Scharia der Juden und Christen verbietet das Schweinefleisch. Nun sehen wir, daß diese Krankheit schlimmer ist als die Hydrogen-Bombe.“

In Ägypten wurde kein einziges Schwein infiziert. Es gibt keinen einzigen bekannten Fall von diesem Virus. Die Schweine wurden also grundlos vernichtet.

Hintergrund: Die zwei Millionen Schweinezüchter Ägyptens sind zum größten Teil ägyptische Christen - Kopten. Sie waren Bauern

aus *Asyut*, deren Ackerland von **Präsident Gamal Abd Al-Nasser** 1956 konfisziert wurde, damit er es an muslimische Bauern umverteilen konnte. Er nannte sie die „Bourgeoisie“ Ägyptens und versprach den muslimischen Bauern je 5 Fidadin (ein Fidadin = 4201m²) bestes Ackerland. Er nannte dies Agrarreform und nominierte diese Bauern zu Parlamentsmitgliedern seiner Regierung mit 51% der Gesamtsitze, damit sie für ihn klatschten. Aus Protest kamen 32.000 der christlichen Bauern nach Kairo. Gamal Abd Al-Nasser ließ sie nicht mehr nach Asyut zurückkehren und inhaftierte einige hundert von ihnen.

Marlene Wolf, Fortsetzung folgt



Eule weiß, selbst die zu segnen, die uns haßerfüllt begegnen, ist fürwahr kein Kinderspiel, GOTT verlangt vom Christen viel.

Wer ist gegen Zorn immun? Noch dem Feinde Gutes tun, geht schon über Menschenkraft, GOTTES GEIST das in uns schafft.

Dem, der ganz sein Herz hingibt, hilft ER, daß den Feind er liebt, dem, der IHN im Leiden fragt, zeigt ER, daß ER selbst Sich wagt.

Güte als 'Versagen' schelten? GOTT läßt nur die Liebe gelten, Kreuzesliebe sie erhält und verwandelt diese Welt.



Zwei Schwangere - Maria und Elisabeth - begegnen einander. „Heimsuchung“ nennt man diesen Tag (2. Juli), da Maria ihre ältere Verwandte aufsucht. Bei der Begegnung erlebt Elisabeth unter ihrem Herzen einen Freudensprung des ungeborenen Johannes, begeistert durch den HEILIGEN GEIST und jubelt: „Woher die Ehre, daß die Mutter meines (göttlichen) HERRN zu mir kommt?“ (Lk 1,43).

Maria ist erstaunt, daß das Geheimnis ihrer Schwangerschaft mit dem Messias enthüllt ist und zugleich das von ihr nicht begehrte Zeichen, das Gabriel kundtat, als er von Elisabeths Schwangerschaft sprach (Lk 1,36).



Lesen Sie Bücher?

Nach der jüngsten Studie der „**Stiftung Lesen**“ lesen 28% der Männer und 22% der Frauen kein einziges Buch, das ist jeder 4. Deutsche. Bei den über 60jährigen sind es 31%. Nur 3% der Deutschen lesen im Jahr durchschnittlich 50 Bücher und 25% - die sog. Gelegenheitsleser - bis zu 4 Bücher. **Die von der CM herausgegebenen Bücher sind spannende Hintergrund-Informationen - auch für ungeübte Leser. Wer sich mit ihnen beschäftigt, gewinnt für sein Leben wertvolle Hilfen.**

Der Jugend wird oft der Vorwurf gemacht, sie glaube, daß die Welt mit ihr anfange. Aber das Alter glaubt noch öfter, daß die Welt mit ihm aufhöre. Friedrich Hebbel

Offener Brief an die Trappisten der Abtei Mariawald, D-52396 Heimbach. Tel. 95060. Fax 02446-950 630. abt@mariawald.de

Bereit zur Hingabe

Ehrwürdige Mönche,

Sie gehören zu den 3 500 Trappisten weltweit. Als reformierte Zisterzienser haben Sie sich einer strengeren Lebensform zugewandt, beginnend um 4 Uhr morgens, siebenmal am Tage gemeinsam betend. In Mariawald in der Eifel bilden Sie das einzige Trappisten-Kloster Deutschlands, benannt nach ihrem Gründungskloster 'La Trappe'. Im letzten Jahr haben Sie zur klassischen römischen Liturgie zurückgefunden. Sie sind zwölf opferbereite Männer, unter Ihnen zwei Novizen. Sie sind Vorbilder!

Noch größere Tapferkeit war von Ihren Ordensbrüdern in Algerien gefordert, bis diese vor 13 Jahren als Martyrer starben. Damals verlangte das algerische Außenministerium, alle Klöster zu schließen. Doch die Trappisten von Tibhirine („die Gärten“) bleiben trotz ihrer Angst in dem Ort 90 km südlich von Algier. Damals wurden Woche für Woche tausend Menschen, Christen und Muslime, in Algerien ermordet.

Auch der Prior, der Vorsteher des Klosters 'Notre Dame de l'Atlas' - Unserer Lieben Frau vom Atlas-Gebirge - sieht die Gefahr und schreibt in seinem Testament: „Sollte ich eines Tages - und dieser Tag könnte heute sein - einem der Terroranschläge zum Opfer fallen, von denen in Algerien gegenwärtig alle Ausländer bedroht sind, dann sollen meine Gemeinschaft, meine Kirche und meine Familie ein für allemal wissen, daß mein Leben ein GESCHENK an GOTT und an dieses Land gewesen ist.“ Er fügt hinzu: „Und sie mögen meinen Tod mit dem Tod so vieler anderer, ebenfalls gewaltsam zu Tode Gekommener, verbinden. Anonym geblieben, wurden sie Opfer der Gleichgültigkeit.“

Zuletzt ein Zeichen der Feindesliebe im Gebet von Prior Christian de Cherge, aus Colmar stammend: „Und auch dich, Freund der letzten Minute, schließe ich ein, der du nicht wüßtest, was du getan haben würdest...und wünsche dir dieses von dir beabsichtigte 'ZU GOTT'.“

Einmal gelingt es dem Prior, Eindringlinge zu friedlichem Abzug zu bewegen. Doch 1996 ist die Stunde gekommen: Sieben Mönche, unter ihnen der Vorsteher, werden von Muslimen verschleppt und geschächtet. Nur die Köpfe der Ermordeten werden gefunden.

Die algerische Regierung ordnet ein Staatsbegräbnis an, während in Frankreich 40 000 Glocken läuten. Den Armen von Tibhirine fehlt vor allem Trappist Luc, der als Arzt auch Soldaten und Terroristen gratis behandelt hat. Doch die Gemeinschaft der Trappisten ist in Algerien vorerst erloschen - bis sie hoffentlich eines Tages, wenn sich genügend Berufungen finden, wiederbegründet werden kann.

Um so mehr ist Ihnen in Mariawald ein Aufblühen zu wünschen, damit die weltweite Flamme des Trappisten-Geistes neu entfacht wird. Wer dem innersten Widerhall GOTTES, Seinem Ruf im Gewissen, so tapfer und konsequent folgt, wie Sie es in Ihrer liturgischen Überzeugung tun, bittet nicht vergebens. Mögen die Martyrer von Algerien für Ihren und unseren Kampf fürbittend bei CHRISTUS eintreten wie einst Onias und Jeremia (Makkabäer 2,15) und ein Engel JAHWES (Sach 1,12).

Ihre CHRISTLICHE MITTE INTERNATIONAL

Mein Kind lebt

Auch ich war in großer Versuchung, mein Kind abzutreiben. Ich glaube, es unmöglich behalten zu können. Aber dann habe ich mich durchgerungen, es zur Adoption freizugeben.

Ein Ehepaar, das selber keine Kinder bekommen konnte, hat mein Kind liebevoll aufgenommen. So war allen geholfen.

Man soll sich nicht verrückt machen lassen. Es gibt für jedes Problem eine Lösung. Und mit einer Abtreibung fangen die Probleme erst richtig an. Obwohl ich mein Kind in allerbesten Händen weiß, habe ich oft ein seelisches Tief. Und dann kommt der CM-KURIER. Der baut mich jedesmal wieder auf, und ich kann die Demütigungen und Beschimpfungen im Gebet vor GOTT tragen.

Danke für die tapferen vorbildlichen Streiter der CHRISTLICHEN MITTE! Name der KURIER-Redaktion bekannt.

Wer unsere Beratungs-Arbeit für Schwangere unterstützen oder unser rettendes Gratis-Flugblatt „**Helf mir! Ich möchte leben!**“ verbreiten möchte, fordere es bitte - in jeder Menge - an oder/und unsere Beratungsbroschüre „**Schenk mir das Leben. Was geschieht bei einer Abtreibung?**“ (2 €).

Aus meiner Kindheit

Meinen jüngeren Bruder Klaus (4) an der Hand, sage ich (5) der Schwester an der Pforte des St. Marienkrankenhauses Liegnitz: „Wir möchten zu den Babys!“ - „Und was wollt ihr da?“ fragt die Schwester. - „Wir wollen uns ein Brüderchen aussuchen!“



Die Pfortnerin geht auf uns ein, telefoniert, und eine gleichfalls freundliche junge Schwester kommt, fragt nach unseren Namen („Klaus“ - „Winfried“) und fordert uns dann auf: „Na, dann kommt mal mit!“

Obwohl wir schon vier Brüder sind, wollen wir noch ein Brüderchen. In der Baby-Abteilung werden wir von Bettchen zu Bettchen geführt. Einige Male nimmt die Schwester ein

Kleines, das gerade nicht schläft, hoch und zeigt uns sein Gesichtchen, so daß wir ganz begeistert sind. Schließlich haben wir Mühe, uns für eines dieser süßen Kleinen zu entscheiden.

An der Pforte schreibt die Schwester dann unsere Adresse auf: „Pietrek, Haynauerstr. 44 in Liegnitz“. - „Nun betet mal schön, daß das auch klappt“, sagt die Schwester noch, bevor wir beglückt abziehen. Zu Hause erzählen wir stolz, daß wir schon ein Baby im Marien-Krankenhaus ausgesucht haben. Unsere Eltern lassen sich alles genau erzählen und machen große Augen.

Kinder haben eben ihre unverbildete Freude an Kindern. Schon Babys blinzeln ins Nachbarkörbchen. Brauchen sie einander, um sich selbst besser zu verstehen?

Pfr. Winfried Pietrek

Zum Welttag der Medien

In Deutschland haben 75% der Haushalte Zugang zum Internet. In den Niederlanden sind es 86%, in Schweden 84% und in Dänemark 82%. Vor sieben Jahren lag der Prozentsatz in Deutschland noch unter 50%.

In einer Pastoralinstruktion für den Medienbereich will der Vatikan bis Oktober 09 die Haltung der Kirche zur „neuen digitalen Kultur“ darlegen.

Zum „Welttag der sozialen Kommunikationsmittel“ hat sich Papst Benedikt XVI. mit einer Botschaft an die Katholiken, vor allem an die katholische Jugend gewandt:

„Denjenigen unter uns Erwachsenen, die die Kommunikationsmöglichkeiten dieser digitalen Welt erst verstehen und schätzen lernen mußten, erscheint sie oft fremd ... Diese Technologien sind ein wahres Geschenk für die Menschheit ... Der Zugang zu Mobiltelefonen und Computern hat in Verbindung mit der globalen und engmaschigen Verbreitung des Internets eine Vielzahl von Wegen geschaffen, durch die es möglich ist, Worte und Bilder sofort in die entferntesten und abgeschiedensten Winkel der Welt zu schicken ... Diese Technologien entsprechen dem Grundbedürfnis der Menschen, miteinander in Verbindung zu treten ...

Wenn wir in diesem Licht über die Bedeutung der neuen Technologien nachdenken, dann ist es wichtig, nicht nur ihr unzweifelhaftes Potential zur Förderung der zwischenmenschlichen Kontakte zu berücksichtigen, sondern auch die Qualität der Inhalte, die sie verbreiten sollen ... Wenn die neuen Technologien dem Wohl des einzelnen und der Gesellschaft dienen sollen, dürfen die Nutzer dieser Technologien

keine Worte und Bilder austauschen, die für den Menschen entwürdigend sind, und müssen daher alles ausschließen, was Haß und Intoleranz nährt, die Schönheit und Intimität der menschlichen Sexualität herabsetzt oder die Schwachen und Schutzlosen ausbeutet... In diesem Zusammenhang ist es schön zu sehen, daß neue digitale Netze entstehen, die die zwischenmenschliche Solidarität, den Frieden und die Gerechtigkeit, die Menschenrechte sowie die Achtung vor dem Leben und dem Gut der Schöpfung zu fördern suchen ...“

Auch die CHRISTLICHE MITTE nutzt das Internet unter der Adresse www.christliche-mitte.de – in Verantwortung vor GOTT und Seinen Geboten. Wie das Fernsehen aus guten und schlechten Filmen besteht, so können im Internet gute, sehr gute, aber auch schlechte und sehr schlechte Adressen angeklickt werden. Letztere zu meiden, ist Pflicht eines jeden Nutzers, wenn er sich nicht schuldig machen will. Vor allem Kinder, von denen in Deutschland 75% das Internet nutzen, müssen vor Verführung und Belästigungen geschützt werden. Eine Verteufelung der Medien aber, sie gar mit der Zahl 666 in Verbindung zu bringen, ist sektiererisch und realitätsfern.

Voodoo ist Magie

Weil sie Nigerianerinnen mit Voodoo-Praktiken der Prostitution zugeführt hatten, wurden vier Zuhälter in Sardinien gerichtlich verurteilt. Sie beriefen sich beim Obersten Berufungsgericht auf ihre Religionsfreiheit – und verloren den Prozeß.

Das Gericht begründete sein Urteil damit, daß der Voodoo-Kult Hexerei und Schwarze Magie sei, eingesetzt, um den Willen schwacher Menschen abhängig zu machen. Beim Voodoo-Kult werden Gottheiten und Geister – die Voodoos oder Wudus – mit Ritualen beschworen, die Besessenheitsritualen gleichen. Die „Initiierten“ (Eingeweihten) nehmen in Trance Kontakt mit den Geistern auf, um sie zu befragen. Die Voodoo-Magie findet sich oft verbunden mit heidnischen Religio-

nen und wird hauptsächlich praktiziert in Afrika, Haiti, Nord- und Südamerika, immer mehr aber auch in europäischen Ländern von esoterisch verführten Christen. Deutsche Buchhandlungen verführen in ihren esoterischen Abteilungen mit genauen Anleitungen für magische Praktiken, auch für Voodoo.

Mehr über die großen Gefahren magischer Beschwörungspraktiken in dem CM-Buch „Irrwege des Glücks“ (240 Seiten gegen Selbstkostenspende von 5 Euro).

Diagnose per Internet?

Nach einer europäischen Studie holen sich Millionen Menschen gesundheitlichen Rat aus dem Internet – jeder dritte deutsche Nutzer mindestens einmal pro Monat. „Stiftung Warentest“ prüfte die Gesundheitsportale und kam zu folgendem Ergebnis:

„Die Leistung der Portale kann sich meist sehen lassen, doch besser gehts immer“. Als „gut“ wurden beurteilt: GesundheitPro.de, netdoktor.de und vitanet.de. Ärzte können im Internet über Symptome, Krankheiten und Therapien befragt werden – allgemein – einen unbekanntem Patienten aus der Ferne persönlich zu beraten, ist verboten. Einige Portale ermöglichen den Kontakt zu Experten und deren virtuellen Sprechstunden. Die allgemeinen Hilfen bzw. Gesundheitsinformationen sind allerdings – klickt man Google mit

einem Suchwort an – unermeßlich. Wer z.B. „Diabetes“ eingibt, erhält 73.600.000 Hinweise. Bei „Bluthochdruck“ sind es 990.000. Google verweist u.a. auf die Internet-Enzyklopädie wikipedia.de. Hier sind die Qualitätsschwankungen jedoch hoch, da jeder Internet-Nutzer Korrekturen und Ergänzungen anbringen kann. Die Verantwortung liegt bei dem unbekanntem Verfasser, nicht bei Wikipedia. Wer das Internet als Gesundheitsberater mit Gewinn nutzen will, sollte mehrere Gesundheits-Portale vergleichen.

Balsam für die Seele

CM-Bücher kosten nur den Herstellungspreis und ermutigen in verständlicher Sprache mit bewegendem Inhalt zur Heilung der Seelen.

Etwa die liebevoll geschriebene Erzählung „Kleiner Bruder Wolf – Ein herrenloser Hund geht ins Kloster“ (4 → 2 Kassetten 10 → Oder über das Christsein, für jedermann auffrischend und lesbar, und doch nichts Entscheidendes verschweigend: „Vom SAULUS zum PAULUS“.

Würden mehr Europäer „Der Prophet Allahs“ (3 → kennen oder das „Islam-Lexikon“ (mit zugleich

christlichen Antworten) für nur 2,50 € oder auch die Urteile von Zeit-Zeugen während 1400 Jahren („Der Islam im Zeugnis von Heiligen und Bekennern“ für 3,50 € – Europa stünde anders da. Aber auch die kleinen Glaubensbücher sind entscheidende Lebenshilfe, wie z.B. „Christen antworten Atheisten“ (1 → oder der Exorzismus-Bericht „Befreit im Namen JESU“ (1 →

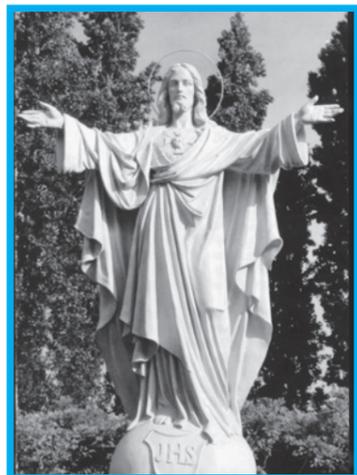


In Israel liegen, 4 km südlich der Grenze zum Libanon, die beiden nur von arabischen Christen bewohnten Dörfer Kafr Bir'im und Igrit. Im Krieg von 1948/49 wurden die unbewaffneten Einwohner gezwungen, „vorübergehend“ oder „für 14 Tage“ nach Jordanien zu ziehen – und nicht wieder zurückgelassen.

Einzelne der Vertriebenen, z.B. Elias Chacour (69), heute melkitisch-katholischer Erzbischof von Galiläa, Haifa und Akko, kehrten illegal nach Israel zurück und klagten beim Obersten Gerichtshof Israels. Dieser bestätigte das Recht auf Rückkehr in beide Dörfer. Doch Israels Armee zerstörte diese.

1977 versprach Menahem Begin im Wahlkampf die Rückkehr der Christen. Doch als er Ministerpräsident war, lehnte er die Rückkehr ab. Und das, obwohl die Christen freiwillig auf 500 Hektar, die zwei Kibbuzim bewirtschaften, verzichteten und nur die 700 Hektar ihres nicht bewirtschafteten Landes zurückhaben wollten.

Schreiben Sie bitte dem neugewählten Ministerpräsidenten Netanjahu, und fordern Sie, das Recht auch für Christen zu respektieren. Schreiben Sie – nach einem Gebet um Frieden im Nahen Osten – über die Botschaft Israels, Auguste-Viktoria-Str 74, D-14 193 Berlin, Fax 030-89045555, www.israel.de.



Herz ist Trumpf! Nicht Lebkuhenherz (obwohl auch das ein Zeichen der Liebe sein kann), nicht schlagerhaftes Schwelgen in Gefühlen – nein, zuerst das Herz unseres GOTTES! ER hat ein Herz! Von wem sonst sollten wir die tiefste Liebe empfangen? Weltweit wird deshalb an jedem ersten Freitag im Monat besonders des Lanzenstoßes in JESU Seite gedacht. Der Stoß reicht bis in Sein Herz. Und weist Seinen Tod nach. Hingabe des GOTT-Menschen über Sein Sterben hinaus! Unser wunderbares Wort 'Barmherzigkeit' hängt mit dem Lanzenstich zusammen: Das Herz bloßlegen, offenhalten. Wer den Stich in JESU Herz ernstnimmt, den erinnert jeder Freitag an die größte Liebestat der Welt.

Klassischer Ritus aktuell

Der klassische Römische Ritus setzt sich weltweit immer mehr durch:

D. M. Jean Rey, Bischof von Toulon, hat die Ausbildung aller Priesteramts-Kandidaten im klassischen Ritus angeordnet. Ende Mai 09 sponserte das deutsche „Goethe-Institut“ in Seoul, Süd-Korea, eine Heilige Messe im alten Römischen Ritus. Die meisten der rund 200 Besucher erlebten diese Liturgie zum ersten Mal.

Schutz-Engel der CM

„Da entbrannte im Himmel ein Kampf. Michael und seine Engel erhoben sich, um mit dem Drachen zu kämpfen. Der Drache und seine Engel kämpften, aber sie konnten sich nicht halten und sie verloren ihren Platz im Himmel. Er wurde gestürzt (auf die Erde), der große Drache, die alte Schlange, die Teufel oder Satan heißt und die ganze Welt verführt...“ (Offb.12,7-9).



„Mi-cha-el“ bedeutet: „Wer ist wie GOTT!“ Mit dieser Kampfansage verteidigt Michael die Ehre GOTTES und Seine Rechte.

Seit dem frühen Mittelalter ist Michael der Schutzpatron des deutschen Volkes. Sein Heiligtum auf dem Berg Gargano in Apulien wurde von bedeutenden Personen des öffentlichen Lebens besucht, von den deutschen Kaisern Otto I., Otto III., Lothar IV. und Heinrich II., die sich dem Schutz des mächtigen Engelfürsten unterstellten.

Dem „Streiter für die Rechte GOTTES“ hat sich auch die „CHRISTLICHE MITTE für ein Deutschland nach GOTTES Geboten“ anvertraut. Ihr politisches Programm ist im Namen ausgedrückt: Für die Rechte GOTTES im öffentlichen Leben! Für die Gebote GOTTES!

In der Heilig-Kreuz-Kapelle der CM-Bundeszentrale ist die Statue des hl. Michael zur Verehrung aufgestellt.

Immer noch ist das Wort Pius XII. gültig und aktuell:

„Noch nie war die Hinwendung zum heiligen Erzengel Michael so dringend wie heute. Denn die Welt, von Lüge und Haß vergiftet und von Terror und Gewalt zerrissen, hat die moralische Gesundheit und Freude verloren“.

Für die moralische Gesundheit des deutschen Volkes kämpft die CHRISTLICHE MITTE durch Bewahrung und Verkündigung der Gebote GOTTES. Im Vertrauen auf den Engel Deutschlands fürchtet sie die Auseinandersetzung mit der Welt nicht:

„Dieser gewaltige Engel allein, der Sieger über den Drachen, der mit seinem Siege das Welt drama zwischen Engel und Dämonen beendet in CHRISTI Namen, vermag uns das Wort zu sagen, dessen wir am meisten bedürfen, heute und morgen, am dringendsten aber in diesem Augenblick: Fürchtet euch nicht!“ (Reinhold Schneider).

Gratis bieten wir das Flugblatt „Die Zehn Gebote GOTTES“ an, das zur Verbreitung in jeder Menge bestellt werden kann.

Bibel und Kreationismus

Der Kreationismus ist eine alternative Naturwissenschaft oder wenigstens der Versuch einer solchen. Er geht davon aus, daß die Ergebnisse der modernen Wissenschaft, wie sie in den Lehrbüchern stehen, einen unlösbaren Widerspruch zum Schöpfungsglauben bilden...

Der Kreationismus entwirft ein Bild der Natur, das er aus der Bibel entnimmt oder zu entnehmen beansprucht. Man kann dieses Bild wie folgt zusammenfassen:

Die Erde ist weniger als 10.000 Jahre alt. Sie wurde einschließlich aller Lebewesen und des Menschen in sechs Tagen erschaffen, wie die Bibel es sagt.

Die Lebewesen wurden von GOTT so geschaffen, wie sie heute sind, oder als Grundtypen, aus denen die heutigen Arten in wenigen tausend Jahren hervorgingen...

Die Kritik an der Evolutionstheorie richtet sich nicht nur gegen den sog. Darwinismus. Besonders der heute dominierende Kurzzeit-Kreationismus ersetzt große Teile der Naturwissenschaft durch alternative Thesen, die nicht nur die Evolutionstheorie ablehnen, sondern auch die Altersbestimmungen von Geologie und Kosmologie...

In der Schrift „De genesi ad litteram“ sagte schon Augustinus:

„Oft genug kommt es vor, daß auch ein Nichtchrist ein ganz sicheres Wissen durch Vernunft und Erfahrung erworben hat, mit dem er etwas über die Erde und den Himmel, über Lauf und Umlauf, Größe und Anstand der Gestirne, über bestimmte Sonnen- und Mondfinsternisse..., über die Natur der Lebewesen und dergleichen zu sagen hat.“

Nichts ist nun peinlicher, gefährlicher und am schärfsten zu verwerfen, als wenn ein Christ mit Berufung auf die christlichen Schriften zu einem Ungläubigen über diese Dinge Behauptungen aufstellt, die falsch sind..., so daß der andere kaum sein Lachen zurückhalten kann“.

Aus: H. Hemminger (Weltanschauungsbeauftragter der Ev. Kirche in Württemberg), „Und Gott schuf Darwins Welt. Der Streit um Kreationismus, Evolution und Intelligentes Design“, Brunnen-Verlag.

Warum bin ich so einsam?

Wir Menschen brauchen Gemeinschaft. Doch was soll der Einsame tun, den keiner besuchen kommt? Den Fernseher einschalten? Vertraute „Freunde“ aus Dauer-Serien empfangen?



Solange wir zuerst für uns Zuhörer oder Helfer suchen, bleiben wir ein-

sam. Jeder muß die Kunst lernen, zuzuhören und auf den anderen einzugehen.

Wer anderen Gemeinschaft schenkt, empfängt sie selbst. Wer nie einen Brief schreibt, nie anruft, nie andere zu sich einlädt, nie einen Krankenbesuch macht, braucht sich nicht zu wundern, wenn er allein bleibt.

Doch die größte und entscheidendste Gemeinschaft muß mit GOTT gesucht werden. ER antwortet jedem, der IHN wiederholt und ausdauernd anspricht und zuvor auf IHN und Sein Wort hört. Jedem schickt ER Seinen Engel, oft auf seltsamen Wegen.

Auch mitten unter vielen anderen kann jemand sehr einsam sein. Vielleicht ist er unfähig oder unwillig für Gemeinsamkeiten geworden, schwerhörigen Herzens.

JA zur Juden-Mission

In dem Papier „Nein zur Judenmission - Ja zum Dialog zwischen Juden und Christen“ – herausgegeben vom „Gesprächskreis Juden und Christen“ der Laienorganisation „Zentralkomitee der deutschen Katholiken“ – heißt es u.a.:

„Weil Gottes Bund Israel bereits das Heil erschlossen hat, braucht die Kirche nicht um das Heil Israels besorgt zu sein, die Juden nicht zum christlichen Glauben zu bekehren und sie nicht um ihres Heiles willen zur Taufe zu veranlassen.“

Darauf antwortet der **Vorsitzende der Ökumenekommission der Deutschen Bischofskonferenz, Bischof Gerhard Ludwig Müller**, Regensburg u.a.:

„Der Dialog in einem Arbeitskreis kann nicht um den Preis geschehen, daß wesentliche christliche Glaubensaussagen zu den Mysterien der Trinität (Dreieinigkeit) und der Inkarnation (Menschwerdung), zu Erlösung und Rechtfertigung des Sünders, zu Gnade und Erbsünde, zur universalen und einzigen Mittlerschaft Christi, zur Heilsnotwendigkeit der Kirche, des Christusbekenntnisses und der Verbindung mit Christus in den Sakramenten, zum Verhältnis von universalem Heilswillen und seiner ekklesialen und sakramentalen Vergegenwärtigung entweder relativiert oder ungenau wiedergegeben werden... Dem Text des Zentralkomitees kommt keine lehramtliche Autorität zu. Er kann in keiner Weise als ein offizielles Dokument der katholi-

schen Kirche oder als authentische Darstellung des katholischen Glaubens und Bekenntnisses angesehen werden... Es gibt keine 'Kirche des Zweiten Vatikanischen Konzils', die den Bund Gottes mit dem jüdischen Volk als einen Heilsweg Gottes darstellt – auch ohne Anerkennung Jesu Christi und ohne das Sakrament der Taufe...“

Von welchem Geist die christlich-jüdischen Dialog-Veranstaltungen beseelt sind, beweist der Appell der 83 Gesellschaften für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in Deutschland, der die Deutsche Bischofskonferenz auffordert, ihr Nein zur Judenmission zu unterstützen.

Die CHRISTLICHE MITTE sagt JA zur Judenmission, weil der Missions- und Taufbefehl JESU CHRISTI für alle Völker gilt. JESUS CHRISTUS ist „das Licht zur Erleuchtung der Heiden und Herrlichkeit für Dein Volk Israel“ (Lk 2,32).



Von den zwei Kreuzen, die ich am Haus bzw. auf dem Grundstück angebracht habe, ist dieses ein „Licht in der Finsternis“. Ich unterstütze die CM-Aktion „Bringt das Kreuz in die Öffentlichkeit“.

Martin Graf, Kisslegg

Muslimen auf dem Vormarsch

In der britischen Rundfunkanstalt BBC leitet der Muslim **Ahmed Aaqil** die Abteilung Religion und Ethik und ist damit zuständig für alle religiösen Programme. Bereits als leitender Redakteur für multikulturelle Angelegenheiten nutzte er Sendungen zur Werbung für den Islam.

Die CM-Geschäftsstellen

Bundesvorsitzende
Adelgunde Mertensacker
Lippstädter Str. 42, D-59329 Liesborn
Fax (0 25 23) 61 38, Tel. (0 25 23) 83 88
von 8 – 11 und 14 – 17 Uhr.
Übrige Zeiten: 040-6433312

Bundesschatzmeister
Karlheinz Schmidt, Flurstr. 4.,
84384 Wittbreut
Tel. (0 85 74) 91 98 46, Fax 91 98 51

Landesgeschäftsstellen

Baden-Württemberg
Molchweg 95, 70499 Stuttgart
Tel. (07 11) 862 09 49

Bayern
Seestraße 5, 97529 Sulzheim
Tel./Fax (093 82) 14 85

Berlin/Brandenburg
Waldürmer Weg 15, 13587 Berlin
Tel. (0 30) 335 57 04, Fax (0 30) 93 62 42 09

Hamburg
Barsbütteler Str. 32, 22043 Hamburg
Tel. (0 40) 6 53 21 32

Hessen
Schillerstraße 20, 63110 Rodgau
Tel. (0 61 06) 40 94, Fax 39 20

Mecklenburg-Vorpommern
Postfach 120130, 19018 Schwerin
Tel. (0 38 5) 9 93 61 59

Niedersachsen
Glückskauf 9, 31698 Lindhorst
Tel. (0 57 25) 88 47

NRW
Lippstädter Straße 42, 59329 Wadersloh
Tel. (0 25 23) 83 88, Fax 61 38

Rheinland-Pfalz
Justus-von-Liebig-Straße 10, 56727 Mayen
Tel. (0 26 51) 7 68 59, Fax 70 05 23

Saarland
Blumenstraße 30, 66126 Saarbrücken
Tel. (0 68 98) 2 46 69

Sachsen
Kameliengweg 4, 01279 Dresden
Tel. (0 35 1) 8 30 17 09

Sachsen-Anhalt
Kroatenweg 24, 39116 Magdeburg
Tel. (0 39 1) 6 22 47 33

Schleswig-Holstein
Ahornweg 23, 25866 Mildstedt
Tel. (0 48 41) 10 52

Thüringen
Postfach 2203, 99403 Weimar
Tel. (0 36 43) 40 03 86

Neue Liturgie gegen das Konzil

„Einige Praktiken, an die 'Sacrosanctum Concilium' (die Liturgie-Konstitution des II. Vatikanischen Konzils) niemals auch nur gedacht hätte, wurden in der Liturgie zugelassen, wie die Messe versus populum (Zelebration zum Volk hin), die Handkommunion, das völlige Aufgeben des Latein und des Gregorianischen Chorals zugunsten der Muttersprache und Liedern und Gesängen ohne viel Raum für GOTT“.

Das stellt **Erzbischof Malcom Ranjith** fest, als **Sekretär der „Gottesdienstkongregation“**, Rom.

Auch würde die „tätige Teilnahme“ der Gläubigen grob mißverstanden: „Grundlegende Konzepte und Themen wie Opfer und Erlösung, Mission, Verkündigung und Bekehrung, Anbetung als integrales Element von Kommunion und die Notwendigkeit der Kirche für das Heil - dies wurde alles beiseitegeschoben, während Dialog, Inkulturation, Ökumene, Eucharistie als Mahl, Evangelisierung als Bezeugung usw. wichtiger wurden.“

Unklarheiten in der Rollenverteilung von Geweihten und Nicht-Geweihten oder viel Raum für Experimente seien durch die vatikanische Kommission, die sich mit der Umsetzung der liturgischen Veränderungen befaßte, noch dazugekommen. „Ein heutiger Rückblick auf diese

Tendenzen kann uns helfen, mutig zu sein bei der Verbesserung oder Änderung von Dingen, die irrtümlich eingeführt wurden und von denen sich zeigt, daß sie mit der wahren Würde der Liturgie nicht übereinstimmen.“

Ranjith fordert eine liturgische Reform, „inspiriert von dem Wunsch, nicht nur vergangene Fehler zu korrigieren, sondern viel mehr noch von der Notwendigkeit, dem treu zu sein, was Liturgie tatsächlich ist und für uns bedeutet, und wie das Konzil selbst sie definiert hat“ (kath.net v. 24.2.09).

Diese Treue ist unverfälscht im **klassischen Römischen Ritus** zu finden, der sich weltweit in der katholischen Kirche immer mehr durchsetzt.

Orte und Zeiten können bei der KURIER-Redaktion erfragt werden.

Charismatische Skandale

Der Niedergang von immer mehr charismatischen Gemeinden durch Sex- und Finanzaffären beweist, daß sie nicht aus dem Heiligen Geist geboren sind:

Das führende Pastorenehepaar der Gemeinde „Without Walls“ (Ohne Mauern), **Randy und Paula White**, ließ sich scheiden, und die Gemeinde schuldet einer Bank umgerechnet 9,6 Millionen Euro, weshalb die Zwangsvollstreckung eingeleitet wurde.

Am 14. November 08 führte die Polizei den „Bischof“ der charismatischen Gemeinde „Global Destiny Ministries“ (Globale Vorsehung), **Thomas Weeks**, ab, weil er Mietschulden von 408.000 Euro angehäuft hatte. Im Juni hatte er sich

von seiner Frau, der charismatischen Predigerin **Juanita Bynum**, scheiden lassen.

„Bischof“ **Earl Paulk**, Gründer der „Kathedrale“ von **Chapel Hill**, praktizierte mit anderen Mitarbeitern Partnertausch. Aus seiner Beziehung zu einer Schwiegertochter ging ein Sohn hervor.

Mehr über die charismatische Bewegung, ihren Ursprung und ihre fragwürdigen Praktiken in dem CM-Buch „Irrwege des Glücks“ (240 Seiten gegen Selbstkosten von 5 € bei der KURIER-Redaktion).

Keine Religionsfreiheit

Berlin zählt 3,388 Millionen Einwohner. Von ihnen sind 1,2 Millionen Christen. Ihnen wurde vom roten Bürgermeister Wowereit der schulische Religionsunterricht genommen, ersetzt durch das „neutrale Pflichtfach Ethik“.

Dagegen wehrten sich Christen und sammelten 265.000 Unterschriften, um einen Volksentscheid herbeizuführen.

Der Berliner Senat mißbrauchte daraufhin Steuermittel für seine „Ethik“-Werbung durch falsch informierende Anzeigen! Trotz 60 Milliarden Euro Schulden, für die wir alle im Länder-Lasten-Ausgleich mit bezahlen. Obendrein wurde ein eigener teurer Wahltermin anberaumt. Nur 29,2% der Berliner kamen zur Abstimmung: 51,3% waren gegen freie Wahl zwischen Ethik und Religionsunterricht. Nur jeder 7. Berliner wollte die freie Wahl, jeder vierte

hätte zustimmen müssen. Einzelne Christen kämpften wie die Löwen, viele haben zu kämpfen verlernt. Die Linke schrieb auf ihr Plakat unter Dürers „Betende Hände“: „Religion ist freiwillig“ – und stellte damit das Problem auf den Kopf: Als ob die Christen jemanden zum Religionsunterricht zwingen wollten! In Wahrheit ist es umgekehrt: Christen werden zu einem liberalen Ethik-Unterricht gezwungen.

Michael Feodor

Wissenstest

Lesen Sie den CM-KURIER mit Gewinn? Testen Sie Ihr Gedächtnis:

1. Wie lautet die Internet-Botschaft Al-Kaidas vom April 2009?
2. Welche Länder haben Euthanasie an Kindern legalisiert?
3. Wann kann Heilpraktikern die Erlaubnis zu praktizieren entzogen werden?
4. Wer ist Hussein B. Obama?
5. Nennen Sie Namen von Skandal-

Wunderheilern!

Die Antworten finden Sie in den KURIEREN Nr. 1 und Nr. 6 dieses Jahres.

Um den Wissenstest zu bestehen, sollten Sie monatlich vier Exemplare des KURIER beziehen – für nur 30 Euro im Jahr – ein Exemplar gegen Archivieren und drei KURIERE zum Verschenken.

Besser, es gibt einen Skandal, als daß die Wahrheit unter den Tisch fällt.

Gregor d. Große

Lämpel liebt die deutsche Sprache, im KURIER stets Herzenssache. Drum nennt er ihn Wonneproppen, keiner kann den Aufstieg stoppen. Denn sein Deutsch reicht ins Gemüt, dorthin wo die Heimat blüht.



Israel droht mit Vernichtung

„Unsere bewaffneten Streitkräfte stehen nicht an 30. Stelle der Welt-rangliste bezüglich ihrer Schlagkraft, sondern an 2. oder 3. Stelle. Wir besitzen die Fähigkeit, die Welt mit uns untergehen zu lassen, alle mitzunehmen. Und ich versichere Ihnen, daß genau das geschehen wird, bevor Israel untergeht.“

Das verkündet **Prof. Martin v. Creveld** – jüdischer Militärgeschichtler – in „Ha'aretz“, Jerusalem. Er wiederholt damit die Haltung der Juden, die auch *Ben Israel*, unser jüdischer Reiseführer zur Berg-

Festung Massada – wo sich alle Juden umbrachten, um der römischen Gefangenschaft zu entgehen – offen zeigte: „Das passiert uns nicht noch einmal. Eher lassen wir die ganze Welt in die Luft gehen!“

A.M.

Christenverfolgung unter Christen

Vor 70 Jahren wurde der Antisemitismus in unserem Land propagiert. Die Judenphobie griff um sich wie ein Krebsgeschwür. Die Folgen waren Verfolgung und Tod.

Heute handelt es sich nicht um Antisemitismus, sondern um den Antijesuismus, nicht um Judenphobie, sondern um Christenphobie, nicht um wachsende Juden-, sondern um Christenverfolgung:

Am 7. Mai 2009 wurde versucht, **Papst Benedikt XVI.** im Menschenrechtsbericht des Europaparlamentes aufzuführen. Der Grund, weshalb er mit Diktatoren und dergleichen auf eine Ebene gestellt werden sollte, war der, daß er Kon-dome nicht als Lösung für die Not in Afrika ansieht. Nur aufgrund der zu geringen Stimmenbeteiligung entging der Papst diesem Angriff. **Kardinal Francis George** äußerte sich dazu: „Verleumdung des Papstes und antipäpstliche Propagan-

da sind in der Geschichte normalerweise die Vorstufe aktiver Christenverfolgung.“

Wenn Christen verfolgt werden, dann wird JESUS CHRISTUS verfolgt.

Die Frage ist, ob wir bereit sind, für unseren HERRN Verfolgung zu ertragen. Denn daß uns Verfolgung erwartet, sollte uns nicht wundern, hat doch schon Paulus gesagt, daß alle, die in CHRISTO JESU gottselig leben wollen, verfolgt werden.

Jan Weremchuk

CM-Aufnahmeantrag

Ich, _____

wohnhaft (PLZ) _____

Straße: _____

Konfession: _____

geb. _____

möchte Mitglied der **CHRISTLICHEN MITTE** werden. Ich befürworte ihre Ziele und bin bereit, einen Jahresbeitrag von 15 € zu zahlen.

Ort, _____ Datum _____

Unterschrift _____

Der Jahresbeitrag von 15 € kann bis auf 3 € herabgesetzt oder durch Sachleistungen entgolten werden.

KURIER-Redaktion:

Lippstädter Str. 42, D-59329 Wadersloh

Tel. (0 25 23) 83 88, Fax (0 25 23) 61 38

Adelgunde Mertensacker:

Herausgeberin, ViSdP

Werner Handwerk: Vertrieb

Geistl. Beirat: Pfr. Winfried Pietrek

Verleger: CHRISTLICHE MITTE

E-Mail: info@christliche-mitte.de

Internet: www.christliche-mitte.de

Druck: Fleiter-Druck, 59329 Wadersloh

Nachdruck bei Quellenangabe gestattet.

Monats-KURIER 20 € /Jahr

4 Expl. mtl.: 30 € /Jahr

10 Expl. mtl.: 50 € /Jahr

Hör-KURIER-Kassette: 20 € /Jahr

KURIER-Konten:

Volksbank Lippstadt

BLZ 416 601 24, Konto-Nr. 749 700 500

Postbank Dortmund

BLZ 440 100 46, Konto 130 64-461

Für Österreich: Oberbank Braunau

BLZ 150 40, Konto 201 136 140

Für die Schweiz: Postfinance-Konto

BLZ 300 021 24, Konto 40-56 21 82-3

Für Auslandsüberweisungen:

Volksbank Lippstadt

BIC GENODEM 1 LPS

IBAN DE 25 4166 0124 0749 7005 00